

**Protokoll der ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung
vom 11. Juni 2025, 20.00 Uhr
in der Stadtkirche Aarau**

Vorsitz: Lukas Gysi, Präsident

Stimmenzähler: Hans Rudolf Scheurer
Kaspar Germann

Stimmberechtigte anwesend: 50

Nicht stimmberechtigte
Anwesende/Besucher: 7

Traktanden:

- 1. Begrüssung, Präsenz, Stimmenzähler**
- 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024**
- 3. Halbjahresbericht des Präsidenten**
- 4. Rechnungsabschluss 2024**
- 5. heiss+heilig – Kaffee am Kirchplatz: Informationen**
- 6. Einladung zur Kirchgemeindeversammlung – neues Verfahren**
- 7. Verschiedenes und Umfrage**

1. Begrüssung, Präsenz, Stimmzähler

Nach dem Eröffnungsspiel *Präludium BWV 547* von Johann Sebastian Bach, gespielt von Organistin Aurore Baal an der Orgel, begrüsst Kirchenpflegepräsident Lukas Gysi die Anwesenden herzlich zur Kirchgemeindeversammlung.

Die Einladungen und die Traktandenliste für die heutige Versammlung sind ordnungsgemäss publiziert worden. Die Aktenauflage hat vom 28. Mai bis 11. Juni 2025 gedauert und wurde somit korrekt durchgeführt.

Anwesenheit

Lukas Gysi hat für die heutige Versammlung verschiedene Entschuldigungen erhalten, möchte aber nicht einzelne Personen aufführen. Einzig Pfarrerin und Kirchenpflegerin Dagmar Bujack erwähnt er, welche ferienhalber abwesend ist.

Von 3637 Stimmberechtigten (gemäss Stimmregister) sind heute 50 Stimmberechtigte und weiter 7 Gäste anwesend.

Als Stimmzähler sind heute Hans Rudolf Scheurer (gewählter Stimmzähler) und Kaspar Germann anwesend. Letzterer springt heute freiwillig ein. Vielen Dank dafür.

Lukas Gysi verweist der guten Ordnung halber auf zwei Bestimmungen aus der Kirchenordnung:

- Wahlen und Beschlüsse werden in offener Abstimmung gefasst, es sei denn, dass ein Viertel der (anwesenden) Stimmberechtigten eine geheime Wahl/Abstimmung verlangt.
§ 43 Kirchenordnung
- Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung (insbesondere über den Steuerfuss und Ausgaben) unterliegen dem Referendum.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024

Die Kirchenpflege beantragt, das Protokoll, welches von Geschäftsleiterin Maya Künzle verfasst wurde und ebenfalls Bestandteil der Aktenauflage war, zu genehmigen. Aus der Mitte der Versammlung werden keine Fragen, Ergänzungs- oder Änderungsanträge gestellt.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024 wird einstimmig genehmigt.

3. Halbjahresbericht des Präsidenten

Lukas Gysi blickt zurück auf ein lebendiges und aktives Halbjahr in unserer Kirchgemeinde.

1. Anlässe, Gemeindeleben

Der Höhepunkt des letzten Semesters war die Eröffnung des Begegnungsraumkaffees *heiss+heilig – Kaffee am Kirchplatz* in der Zinne. Die Vorbereitung dieses Kaffees war ein langes, komplexes Projekt. Wer hier zum Kaffee oder Apéro einkehrt, spürt sofort, dass sich der Aufwand gelohnt hat.

Im Dezember 2024 fand in der Kirche ein grosser Festakt für Nationalratspräsidentin Maja Riniker statt, mit Teilnahme von Bundesräten, National- und Ständeräten, Regierungsräten und zahlreichen Gästen. Auch anwesend waren Fernsehen, Radio und viel Polizei. Die Stadtkirche Aarau bot eine sehr schöne, würdige Bühne für diesen staatspolitischen Anlass. Nicht übertrieben gross und pompös, sondern evangelisch bescheiden und doch glorios.

Ein weiterer Meilenstein war die papierlose Einladung zu dieser Kirchgemeindeversammlung, die später thematisiert wird. Es freut Lukas Gysi sehr, dass die Anwesenden mit unserer noch nicht perfekten, aber modernen Form der Einladung erreicht werden konnten.

2. Personelles

Die Kirchgemeinde erlebt aktuell eine Phase von wesentlichen personellen Veränderungen.

Eva Martin wird die Kirchenpflege nach sechseinhalb Jahren per Ende Juni verlassen.

Aurore Baal, unsere Hauptorganistin, beendet ihren Dienst nach etwas mehr als drei Jahren per Ende August.

Auch Pfarrer **Michael Wiesmann** verlässt die Kirchgemeinde nach dreieinhalb Jahren per Ende Oktober und wird zukünftig in Bremgarten-Mutschellen tätig sein.

Eva Martin und Aurore Baal werden später verabschiedet, Michael Wiesmann im Herbst.

Die Suche für einen Ersatz in der Kirchenpflege und an der Orgel laufen auf Hochtouren. Die Pfarrstelle konnte mit Marianne Weymann auf Stellvertretungsbasis intern besetzt werden. Marianne Weymann hat bisher die Redaktion des Reformiert-Informiert geführt und kennt die Verhältnisse der Kirchgemeinde bestens.

3. Liegenschaften

Für das Zwinglihaus konnte eine neue Mieterin gefunden werden. Ab September ist die Freikirche Vineyard für die Liegenschaft verantwortlich und wird nebst ihrer Eigennutzung die bisherige Verwendung weitgehend unverändert weiterführen, insbesondere als Quartierzentrum im Scheibenschachen und als Veranstaltungsort für unsere Anlässe.

Aurore Baal spielt *O filli, O filiae* von Jean-François Dandrieu, französischer Cembalist, Organist und Komponist aus dem 17. Jahrhundert.

4. Rechnungsabschluss 2024

Die Rechnung 2024 wird von Urs Bertschi, Ressortverantwortlicher Finanzen, vorgestellt und erläutert.

Lukas Gysi habe mit Mathematik angefangen, wir machen mit Buchhaltung weiter, führt Urs Bertschi ins Traktandum ein.

Vielleicht wurde den Unterlagen entnommen, dass wir ein besseres Jahr verbuchen konnten, als vor zwei Jahren budgetiert.

Das gute Gesamtergebnis kam vor allem wegen höheren Steuereinnahmen zustande.

Urs Bertschi weist darauf hin, dass die negativen Zahlen in der Spalte «Differenz zu Budget 2024» positiv seien, da weniger als geplant ausgegeben wurde.

Urs Bertschi weist in einigen Arbeitsgebieten (Kostenstellen) auf einzelne Punkte hin:

Im Bereich Gottesdienst und Musik war vor allem der Klingende Adventskalender erfolgreich. Dieser ist inzwischen zu einem Anlass geworden, auf den man sich bereits im Sommer freue. Die dadurch möglich gewordene Spende wurde aus der separat geführten Kollektenskasse bezahlt (nicht aus der Rechnung 2024).

Im Arbeitsgebiet Jugendarbeit und Katechetik waren die Einsätze der Zivildienstleistenden kürzer als geplant, mit entsprechend tieferen Kosten.

Liegenschaften und Infrastruktur: In Zusammenarbeit mit dem HEKS (Mieterin Augustin Keller-Strasse 1) wurden Umbauarbeiten geplant. Diese Arbeiten sind nach wie vor ausstehend und abhängig von den Mieterbedürfnissen. Entsprechend fielen keine Kosten an.

Es gab Grundwasser-Kernbohrungen zum Prüfen, ob die drei Liegenschaften im Gönhard-Quartier entsprechend beheizt werden könnten. Aufgrund von zu tiefer Leistung fiel der Entscheid für den Anschluss an die Fernwärme.

Das positive Gesamtergebnis ermöglichte die Abschreibung von CHF 58'321.65 auf der Audiolanlage und die Zuweisung von CHF 30'000 in die Rückstellungen für Bau- und Infrastruktur.

Einsparungen wurden bei den Beiträgen und Zuwendungen vorgenommen. Die Zahlungen an Dritte wurden aufgrund des Kostendrucks reduziert, die begünstigten Institutionen entsprechend informiert. Es gibt auch Aufgaben, die nicht mehr den Kirchen, sondern den politischen Gemeinden obliegen, was wir in der Finanzplanung berücksichtigen.

Urs Bertschi geht näher auf den Begriff «Fonds» (nicht: Fond) ein, welcher ein *spezifisch zweckgebundener Vermögenswert* ist und in der Bilanz ausgewiesen wird. Ein solcher Vermögenswert kann zu einem späteren Zeitpunkt verwendet werden. Als Beispiel erwähnt er die dank Margrit Schärer sehr erfolgreiche Sammlung für die Orgelreparatur. Wird ein Ziel und Zweck gesehen, können Personen angesprochen werden. Ein Fonds bietet auch die Möglichkeit, dass jemand seinen Willen für ein spezifischen Projekt in der Zukunft kundtun und dadurch mitgestalten kann.

Fondsgelder sind Buchgelder und buchhalterisch für einen bestimmten Zweck reserviert; die Gelder werden effektiv für andere Zwecke genutzt.

Urs Bertschi dankt den Vorgängern, die bei guten Rechnungsabschlüssen in den Vorjahren nicht nur gespendet, sondern auch Rückstellungen (Fonds) gebildet hatten, von denen wir heute profitieren.

Rainer Lüscher, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK), berichtet aus der Kommission. Der RPK gehören nebst Rainer Lüscher, Annelies Streit, Jeannette Hofstetter, Rolf Dietiker und Christoph Waldmeier an.

Es ist die Aufgabe der RPK, die Rechnung kritisch zu prüfen und Fragen zu stellen. Die Prämisse dabei heisst: Gesetzmässigkeit, Verhältnismässigkeit und Sparsamkeit (Wirtschaftlichkeit).

Rainer Lüscher verliest den Revisionsbericht zur Rechnung 2024 mit Informationen zur Erfolgsrechnung, Bilanz und der Kollektenkasse.

Es gibt Fragen der Anwesenden:

Martin Wälti fragt, warum im Bereich Gottesdienst und Musik der Rückstellungsertrag so viel tiefer ist als im Vorjahr. Antwort Urs Bertschi: Nebst den Rückstellungen gibt es neu das Konto Einnahmen Musikanlässe, über das ein Grossteil der Erträge gebucht wurde.

Weiter fragt Martin Wälti, wie die Mehrkosten für Personal im Bereich Liegenschaften und Infrastruktur zustande kamen. Antwort Urs Bertschi: Auszahlung von nicht budgetierter Überzeit. Er erwähnt das gut vermietete Bullingerhaus, was einen höheren Personalaufwand bedingte.

Martin Wälti unterstützt die Kirchenpflege im Anliegen, die Zuwendungen an Dritte zu kürzen und dadurch Kosten zu reduzieren.

Rainer Lüscher führt die Abstimmung durch. Wer der Jahresrechnung 2024 gleichzeitig und der Entlastung von Rechnungsführung und Kirchenpflege zustimmt, solle dies mit Handerheben zeigen.

Alle Anwesenden, die bei diesem Geschäft stimmberechtigt sind, genehmigen die Jahresrechnung 2024 und entlasten Rechnungsführung und Kirchenpflege ohne Gegenstimmen.

Rainer Lüscher und Lukas Gysi danken den Anwesenden.

5. heiss+heilig – Kaffee am Kirchplatz: Informationen

Lukas Gysi übergibt das Wort an Michael Wiesmann und Melanie Moor zur Präsentation dieses Traktandums.

Michael Wiesmann informiert aus der Projektleitung: Neues Mobiliar wurde angeschafft, der Saal sanft aufgefrischt, es gibt eine Spiel- und eine Leseecke und auch eine neue

Kaffeemaschine. Von diversen Seiten wurde bestätigt, dass der Kaffee gut sei und dass der Raum grösser wirke. Das angedachte Bauprojekt wird voraussichtlich an der Kirchgemeindeversammlung im Juni 2026 vorgelegt.

Melanie Moor berichtet als Betriebsleiterin und gibt einen Einblick nach einem Monat Betriebszeit: Wegen des oft nassen Wetters wurde der Aussenbereich bisher wenig genutzt. Sehr gut angelaufen ist das Vernetzen des Kaffees mit verschiedenen Angeboten (bspw. Flick Kaffi und Offene Zinne). Es brauche allerdings viele Gespräche, um gut aneinander vorbeizukommen, fährt sie fort. Es ist ein Gastrosocial- und nicht nur ein Gastropjekt, bei dem der Fokus auf a) die Gastronomie, b) die Wirtschaftlichkeit (schwarze Zahlen?!) und c) den sozialen Aspekt gelegt werden. Sowohl bei den Gästen als auch den Freiwilligen sind Personen dabei, die bisher nicht bei uns ein- und ausgingen. Es sei die Idee des Projekts, dass das Gemeinschaftsgefüge wachse, dass neue Gemeinschaften und Beziehungen entstehen. Man sei auf gutem Weg, werde die Entwicklung beobachten, nehme Rückmeldungen gerne entgegen und werde wieder berichten, schliesst Melanie Moor.

Lukas Gysi dankt für die beiden Beiträge, Fragen aus der Versammlung gibt es keine.

Aktuelle Öffnungszeiten: Dienstag und Mittwoch 10:00 – 16:30 Uhr

6. Einladung zur Kirchgemeindeversammlung – neues Verfahren

Lukas Gysi übergibt das Wort an Kirchenpflegerin Sandrine Knechtli zur Präsentation dieses Traktandums.

Sandrine Knechtli freut sich, dass 50 Stimmberechtigte (Juni 2024: 53) anwesend sind. Wie es bei Veränderungen sei, würden wir Rückmeldungen zum neuen Einladungsverfahren gerne entgegennehmen, sagt sie. Sie erfragt, wie die Anwesenden auf die Kirchgemeindeversammlung aufmerksam geworden seien und sammelt die Resultate der kurzen Umfrage. Dabei sind Mehrfachantworten möglich.

Es gibt Meinungsäusserungen der Anwesenden:

Marcel Schmid versteht das Anliegen und Vorgehen, empfand die Einladung aber „mager“ und hätte geschätzt, wenn auf das neue Verfahren schriftlich hingewiesen worden wäre.

Bertha Keller: Über das neue Vorgehen wurde bereits an der letzten Kirchgemeindeversammlung informiert. Sie fand gut, wie Werbung gemacht wurde und bedankt sich dafür.

Martin Wälti gratuliert zu 98 % Werterhalt bei den Teilnehmenden. Er regt an, ob nicht eine Voranmeldung (-registrierung) bei der Verwaltung möglich wäre, so dass sich beim Einlass nur noch eintragen muss, wer spontan kommt.

Hans Rudolf Scheurer fragt, ob die Kirchgemeinden E-Mail-Adressen habe und ob die Einladungen nicht auf diesem Weg verschickt werden könnten.

Antwort Sandrine Knechte: Dieses Thema ist in Planung, das genaue Vorgehen muss noch durchdacht werden.

Claudia Wigger hatte Mühe, die Unterlagen auf der Website zu finden. Sandrine Knechtli antwortet, dass diese Rückmeldung bereits registriert wurde.

Barbara Meyer weist darauf hin, dass es bei Abstimmungen, bei denen das absolute Mehr notwendig ist, heikel werden könnte, wenn die festgehaltenen Stimmen (Selbstdeklaration) nicht stimmen.

Sandrine Knechtli sagt, dass dieser Punkt vorgängig diskutiert wurde, es an den letzten Versammlungen jedoch nie ganz knappe Abstimmungen gab, weshalb das Verfahren als durchführbar erachtet wurde. Falls eine Selbstauskunft nicht stimmen würde, müsste eine Abstimmung korrigiert werden. Das entsprechende Risiko wurde als klein eingestuft.

7. Verschiedenes und Umfrage

Im ersten Teil dieses Traktandums müsse bedauerlicherweise Abschied genommen werden, informiert Lukas Gysi.

Eva Martin hat ihren Rücktritt aus der Kirchenpflege bekannt gegeben. Nach sechseinhalb Jahren tritt sie per Ende Juni 2025 zurück. Diese Demission werde sehr bedauert, sagt der Präsident. Eva Martin war mit ihrer Energie, ihren breitgefächerten Interessen, ihrem feinen Humor und ihrer intelligenten, strukturierten Arbeitsweise eine sehr wertvolle Kirchenpflegerin. Sie hat verschiedene Projekte mit grosser Sorgfalt und Präzision zum Erfolg geführt, wie beispielsweise das Kaffee heiss+heilig. Während mehrerer Jahre war sie als Vizepräsidentin der Kirchenpflege tätig.

Lukas Gysi bedankt sich bei Eva Martin im Namen der Kirchenpflege, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der ganzen Kirchgemeinde herzlich für ihren Einsatz. Er gibt das Wort weiter an Stefan Denzler.

Kirchenpfleger Stefan Denzler richtet persönliche Worte an Eva Martin. Er erinnert sich zurück an seinen ersten Kontakt mit Eva Martin, erwähnt Episoden aus der Zusammenarbeit und erwähnt Projekte, welche Eva Martin angestossen und umgesetzt hat, zum Beispiel den Lebens- und Begegnungsraum / Kaffee heiss+heilig in der Zinne.

Auch die Hauptorganistin Aurore Baal wird die Kirchgemeinde verlassen, fährt Lukas Gysi fort. Sie beendet ihre Tätigkeit in Aarau nach etwas mehr als drei Jahren per Ende August aus familiären Gründen.

Aurore Baal sei eine wunderbare Bereicherung für unsere Kirche und unsere Stadt gewesen. In musikalischer Hinsicht sei ihre Virtuosität an der Orgel und ihre vielfältige und stilsichere Auswahl von Musikstücken geschätzt worden und auch persönlich habe sie mit ihrem freundlichen, französischen Charme die Kirche erhellt. Zudem sei sie mit ihrem beeindruckenden Netzwerk in der internationalen Kulturszene eine unermüdliche Organisatorin von Konzerten, Adventskalendern und Anlässen gewesen. Er gibt das Wort weiter an Margrit Schärer.

Kirchenpflegerin Margrit Schärer richtet persönliche Worte an Aurore Baal. Sie erinnert sich an den Bewerbungsprozess, erwähnt u. a. rund 140 Gottesdienste und ca. 60 Konzerte, die Aurore Baal musikalisch begleitete; sie hebt die Begeisterung und Qualität der Musik hervor und dass dank Aurore Baal sowohl die Chor- wie auch die Hauptorgel wieder einwandfrei funktionieren und klingen. Danke für die engagierte Arbeit!

«Und jetzt gehört das Wort Ihnen.» führt Lukas Gysi die Versammlung fort. Er eröffnet die Diskussion für Rückmeldungen.

Ueli Hänni ist Bewohner des Scheibenschachens und möchte wissen, warum das Mietverhältnis mit dem Familienzentrum der Stadt Aarau aufgelöst wurde.

Lukas Gysi antwortet, die Kirchgemeinde habe seit mehreren Jahren eine neue Nutzung für die Liegenschaft gesucht. Bereits vor seiner Zeit als Präsident wurde eine Lösung für einen Gesamtbetrieb angestrebt. Mit der Stadt wurde eine Lösung gesucht, diese kam aber nicht zustande. Das Familienzentrum hat nun einen neuen Standort gefunden. Das Mietverhältnis mit der Kita im ehemaligen Pfarrhaus wird weitergeführt.

Ueli Hänni möchte wissen, wie das Ausschreibungsverfahren war und wie entschieden wurde.

Lukas Gysi: Die Liegenschaft liegt in der öffentlichen Zone, was die Nutzung stark einschränkt. Zuerst sei man mit der Stadt in Kontakt gewesen, dieses Mietverhältnis sei aber nicht zustande gekommen.

Danach erkundigten wir uns im Netzwerk bei kirchlichen oder schulischen Organisationen. Bei vielen passte das Raumprogramm nicht, denn es hätte zu viele Umbauarbeiten bedingt. Es war eine anspruchsvolle Auswahl. Ein Kriterium war eine gute Kooperation mit dem

neuen Mieter, da wir die Räume für unsere eigenen Anlässe weiter nutzen. Weiter ist es ein Ziel, das Quartierzentrum weiterzuführen.

Ueli Hänni war an diesem Anlass dabei und hatte den Eindruck, es sei vor allem ein interner Anlass der Freikirche Vineyard gewesen.

Er ist der Meinung, die Kirchgemeinde Aarau hätte ihre Fürsorgepflicht gegenüber den Bewohnenden des Quartiers nicht erfüllt und fragt, welche Möglichkeiten er als Mitglied der Kirchgemeinde habe, wenn er mit diesem Mietverhältnis nicht einverstanden sei.

Pfarrer Daniel Hess sagt, er könne die Kritik verstehen und erwähnt, dass wir auch mit anderen Freikirchen in Kontakt waren. Die Vineyard ist im ökumenischen Konvent dabei. Es sei eine der offenen Kirchen. Daniel Hess hat keine Bedenken, dass sie den Standort ausnutzen und auf dem Schulhausplatz missionieren. Weiter erwähnt er, am Apéro seien auch Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Quartier anwesend gewesen, nicht nur Vineyardmitglieder.

Pfarrerinnen Saskia Urech ergreift das Wort und sagt, Jugendliche der Vineyard seien in entspanntem Kontakt mit unseren Jugendlichen und würden unsere Anlässe besuchen. Sie hat den Eindruck, man sei zusammen „gesund“ unterwegs.

Bertha Keller war am Begegnungsanlass dabei und berichtet von ihren Erfahrungen. Sie nahm es als offene Beziehung war, musste ihr ursprüngliches Bild revidieren. Sie regt an, offen zu sein.

Lukas Gysi erwähnt, dass auch wir Vorbehalte hatten, Wir versuchten, eine gute Lösung zu finden, insbesondere in Bezug auf die Aussenwirkung. Eine Durchmischung der Anlässe soll es nicht geben.

Silvia Schlatter Schenker berichtet von einer positiven Erfahrung mit Kontakten der eigenen Tochter zu einer anderen Freikirche.

Pfarrer Michael Wiesmann ergänzt, dass die Kirchgemeinde Aarau und die Vineyard sich theologisch gut kennen und erwähnt den zusammen auch mit anderen Gemeinden durchgeführte Betttagsgottesdienst sowie den gemeinsamen Auftritt an der MAG. Wir hätten eine längere Beziehungsgeschichte, hält er fest.

Stefan Denzler berichtet, dass wir im Zwinglihaus aktuell Religionsunterricht anbieten, dass wir aber für das neue Schuljahr aktuell nur drei Anmeldungen haben. Wenn die Klasse nicht zustande kommt, liege es nicht an der Vineyard, sondern an den zu wenigen Anmeldungen aus dem Quartier.

Es ist eine Chance und ein Gewinn, dass die Programme gegenseitig besucht werden können, fährt er fort.

Lukas Gysi fährt fort und erwähnt Boris Eichenberger (Leitung Vineyard), welcher am erwähnten Anlass sagte, dass die Vineyard eine weltweite Organisation ist, die Vineyard Aarau sich innerhalb ihrer Bewegung als liberale Kirche sehe und theologisch nahe bei der Landeskirche Aarau sei. Er lädt ein, die Sache kritisch zu beobachten.

Bertha Keller weist auf den Eröffnungsgottesdienst am 26.10.2025 hin, zu dem die Vineyard eingeladen hat und dass dieser Anlass eine Gelegenheit biete, sich selbst ein Bild zu machen.

Ueli Hänni antwortet, es sei zu respektieren, dass es verschiedene Meinungen und Haltungen gebe. Wenn er weiterhin an seinem Anliegen festhalten möchte, überlege er sich das weitere Vorgehen.

Lukas Gysi bedankt sich bei Aurore Baar fürs Orgelspiel, bei Hans Rudolf Scheurer und Kaspar Germann für ihren Einsatz als Stimmzähler sowie bei Martin Ettenreich und Theo Amstutz für den Sigristendienst. Weiter gilt ein herzlicher Dank Maya Künzle für die sorgfältige Vorbereitung der KGV und Protokollführung und die immer schöne Zusammenarbeit sowie ein weiteres grosses Dankeschön seinen Kolleginnen und Kollegen aus der Kirchenpflege. Er spricht nochmals seinen Dank für das grosse Engagement aus an die

Austretenden Eva Martin und Aurore Baal. Weiter bedankt sich der Präsident herzlich bei den Anwesenden fürs heutige Erscheinen und für die Teilnahme an unserem Gemeindeleben sowie auch bei Melanie Moor fürs Vorbereiten des Apéros, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Er wünscht allen einen schönen Abend und ein gutes Heimkommen. Die Kirchengemeinde freut sich darauf, die Anwesenden bei nächster Gelegenheit wieder hier begrüßen zu dürfen.

Zum Abschluss spielt Aurore Baal die *Toccata in d* von Dieterich Buxtehude, ein dänisch-deutscher Organist und Komponist des Barock.

Ende der Kirchgemeindeversammlung: 21.54 Uhr

Aarau, 11. Juni 2025

Der Präsident:



Lukas Gysi

Für das Protokoll:



Maya Künzle

Verteiler:

- Ablage Akten Kirchgemeindeversammlung
- Einband Protokolle Kirchgemeindeversammlung